

Leben und Sterben untrennbar

SOZIALES Projektwoche „Hospiz macht Schule“ hat in der Süd-Schule Premiere



Mit einem Band verbunden, stimmten Schüler, Eltern, Lehrer und Mitglieder des Vereins Hospizhilfe Nordenham das Lied „Der Himmel geht über allen auf“ an. Es gehörte zum festen Bestandteil des Projekts „Hospiz macht Schule“. BILD: ROLF BULTMANN

Ehrenamtliche des Vereins hatten dafür einen Qualifizierungskurs absolviert. Die Viertklässler waren sehr engagiert.

VON ROLF BULTMANN

NORDENHAM – Bei der Terminierung des Projekts konnte niemand ahnen, welche Aktualität und Bedeutung es für die beteiligten Kinder bekommen sollte. „Hospiz macht Schule“ lautete der Titel einer Projektwoche, in der die Schüler der Klasse 4a der Nordenhamer Grundschule Süd spielerisch erfuhren, dass Leben und Sterben untrennbar miteinander verbunden sind. Die beteiligten Kinder hatten im Sommer einen Mitschüler

durch dessen Tod verloren.

Die Süd-Schule ist die erste Schule in Nordenham, mit der der Hospizhilfe-Verein Nordenham das Projekt „Hospiz macht Schule“ veranstaltete. Dafür hatten sich ehrenamtlich tätige Mitglieder des Vereins durch die Teilnahme an einem Qualifizierungskurs der Bundes-Hospiz-Akademie befähigen lassen, berichtete Birgitt Heckenberg, Koordinatorin der Hospizhilfe Nordenham.

Sieben Ehrenamtliche des Vereins bildeten für die Projektwoche ein Team. Das betreute die in Kleingruppen aufgeteilten 20 Schüler, die sich an den fünf Tagen mit jeweils einem Themenschwerpunkt beschäftigten. Sie lauteten „Werden und Vergehen“, „Krankheit und Leid“,

„Sterben und Tod“, „Vom Traurigsein“ und „Trost und Trösten“.

Die Themen wurden den Schülern sach- und altersangemessen mit Geschichten, Bilderbüchern und Filmausschnitten nahe gebracht. Pantomimisch wurden eigene Gefühle bei Krankheit dargestellt. Fantasiereisen, Meditationen sowie der Umgang mit Farben und Musik ergänzten das Angebot für die Kinder.

„Wir haben uns den Fragen und dem Tempo der Kinder angepasst“, berichtete Christine Heckmann. Die 2. Vorsitzende des Hospizhilfe-Vereins, die zum Team der am Projekt beteiligten Ehrenamtlichen gehörte, zollte den Schülern ein dickes Lob für ihre sehr engagierte Mitarbeit.

Darüber freute sich auch

Klassenlehrerin Rita Grabhorn. Gerade in dieser Situation, in der die Kinder durch den Tod eines Mitschülers sehr hautnah mit dem Thema Tod konfrontiert worden seien, habe dieses Projekt dazu beigetragen, dass sie jetzt besser damit umgehen können.

Die Ergebnisse ihrer Projektwoche präsentierten die Schüler am Abschlussstag ihren Eltern. Gemeinsam bildeten sie mit allen Beteiligten einen Kreis, um das Lied „Der Himmel geht über allen auf“, mit dem jeder Projekttag begonnen hatte, zu singen. Dabei glitt ein Band als Symbol der Verbundenheit durch alle Hände. Es verdeutlichte, dass es nur in einer vertrauten Gemeinschaft möglich ist, sich über Gefühle und Empfindungen auszutauschen.